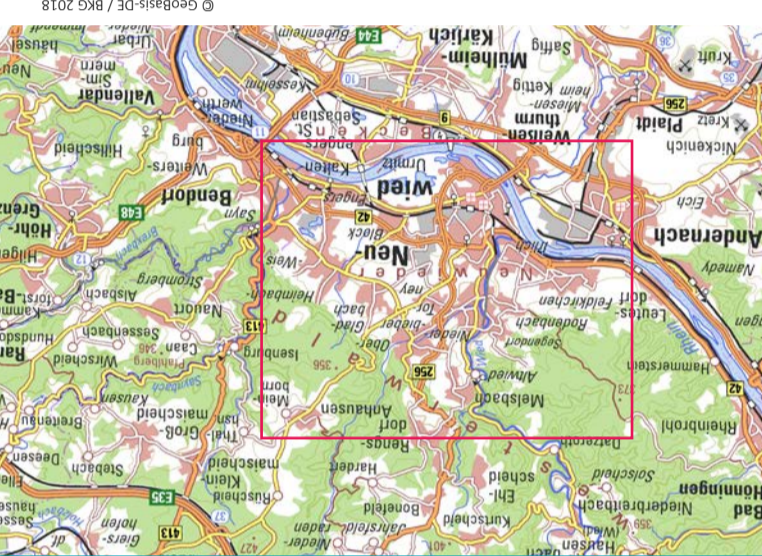




Fahrradfahren in der Stadt Neuwied



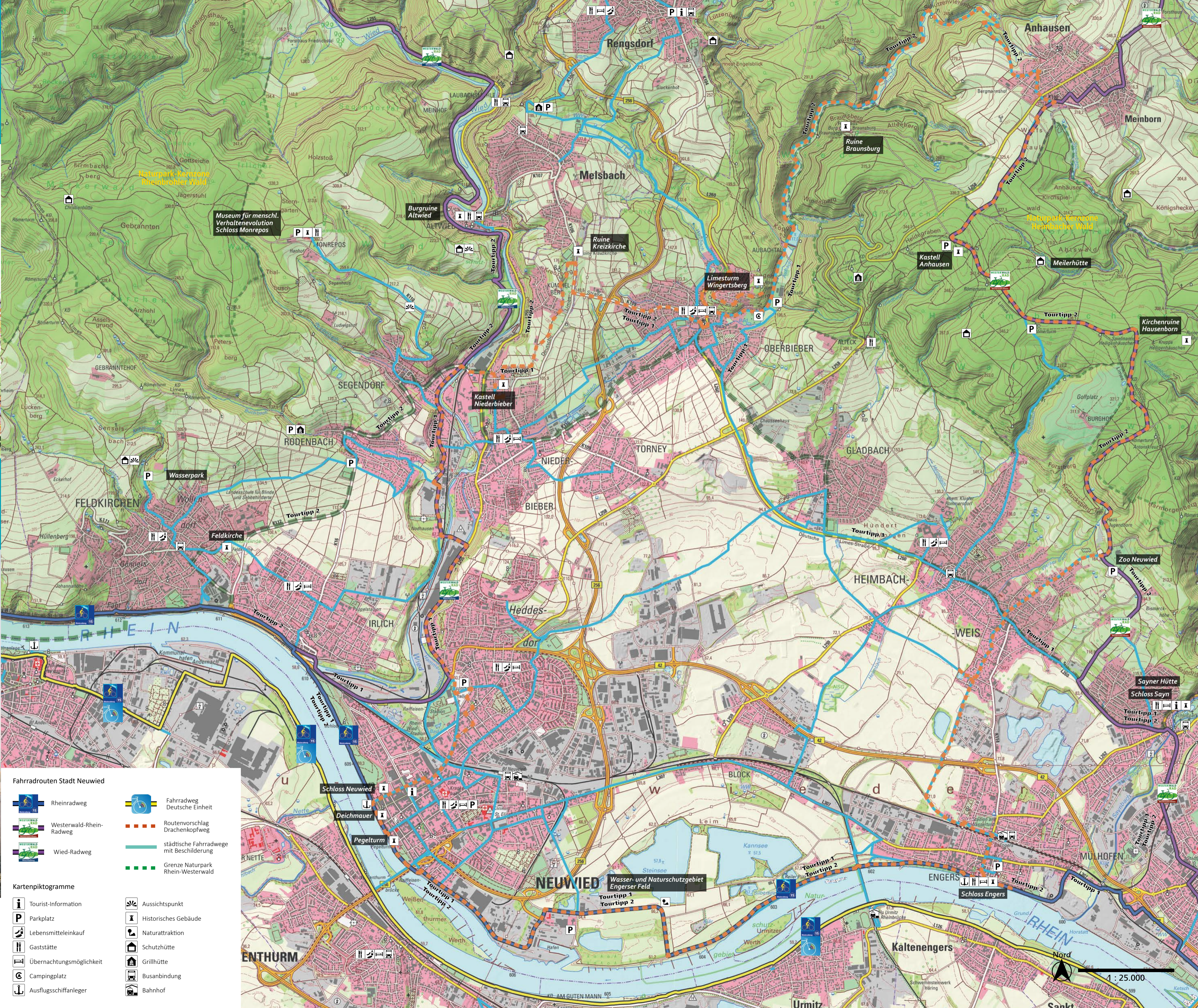
© GeoBasis-DE / BKG 2018

Topographische Wanderkarte 1:25.000
2. Auflage 2024

Impressum
Herausgeber: Stadt Neuwied
Konzept: Planungsbüro Eul, 56237 Naurot
Gestaltung: Mantomed GbR, 56237 Naurot
Kartengrundlage: DTK 1:25.000, IVermGeoRP, 2023
Foto- und Bildrechte: Stadt Neuwied, Simon Zimpfer
sowie Mantomed GbR, 56237 Naurot
Karten, Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt.
Als Vervielfältigungen – auch von Teilen – sind nicht gestattet.
Veröffentlichungen gehen u.a. Fotokopieren, Reproduktionen, Scans, Mikroverfilmungen, Digitalisierung sowie Speicherung auf Datenträgern.

Alle Informationen zu den Wanderwegen
finden Sie auch unter:
www.wanderwegweiser.de

www.neuwied.de
Tourist-Information Neuwied
Marktstraße 59
56564 Neuwied
Tel.: 02631 / 802-5555
Fax: 02631 / 802-5556
Tourist-Information@neuwied.de



Fahrradrouten Stadt Neuwied

	Rheinradweg		Fahrradweg Deutsche Einheit
	Westerwald-Rhein-Radweg		Routenvorschlag Drachenkopfweg
	Wied-Radweg		städtische Fahrradwege mit Beschilderung
			Grenze Naturpark Rhein-Westerwald

Kartenpiktogramme

	Tourist-Information		Aussichtspunkt
	Parkplatz		Historisches Gebäude
	Lebensmitteleinkauf		Naturattraktion
	Gaststätte		Schutzhütte
	Übernachtungsmöglichkeit		Grillhütte
	Campingplatz		Busanbindung
	Ausflugschiffanleger		Bahnhof



Fahrradtouren in Neuwied

Die Landschaft rings um die Stadt Neuwied ist ein ideales Revier für Fahrradfahrer. Bei Koblenz weitet sich das enge Obere Mittelrheintal und geht in das weite Neuwieder Becken über, bis es schließlich bei Leutesdorf wieder zum schmalen Unteren Mittelrheintal wird. Die flache Neuwieder Rheinebene ist mit ihrer weitläufigen Landschaft besonders gut für ausgedehnte moderate Fahrradtouren geeignet.

Für Fahrradfahrer, die es etwas sportlicher mögen, stehen die bewaldeten Hänge des angrenzenden Westerwalds zur Verfügung. Steile Anstiege und spritzige Abfahrten bieten auch geübten Bikern ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Weite Teile der Wälder rund um Neuwied gehören zum Naturpark Rhein-Westerwald, der Radfahrer ist also in besonders schützenswerter Natur unterwegs. Entlang der Fahrradwege bietet die Stadt Neuwied mit ihrer jahrtausendealten Kultur zahlreiche spannende Orte, die entdeckt werden wollen. Unsere Tourentipps von den Neuwieder Fahrradführern Gerhard Petry und Rolf Blum laden zu spannenden Entdeckungstouren ein.

Bereits in den letzten Eiszeit besiedelten Menschen das Neuwieder Becken. Kelten errichteten erste Siedlungen. Die Römer schlossen das fruchtbare Neuwieder Becken in ihren Grenzwall, den Limes, ein. Noch heute findet man im Stadtgebiet zahlreiche Spuren aus diesen Epochen. Fürsten errichteten im Neuwieder Becken gleich mehrere Schlösser und gründeten am Rhein die heutige Stadt Neuwied.

Heute lädt die moderne Stadt Neuwied mit zahlreichen Festen und Veranstaltungen zu einem abwechslungsreichen Aufenthalt ein. Die Deichstadt Neuwied freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen viel Freude mit den Tourentipps der Neuwieder Fahrradführer Gerhard Petry und Rolf Blum.



Die Fahrradwege auf dem Gebiet der Stadt Neuwied sind mit den im Land Rheinland-Pfalz einheitlichen grün-weißen Wegweisern ausgestattet.

Alle Informationen zur Stadt Neuwied und den Wanderwegen finden Sie in der City-App:



Rheinradweg

Der Rheinradweg zählt zu den bedeutendsten europäischen Radfernwegen. Über 1.233 km folgt die Fahrradrouten einem der wichtigsten Flüsse Europas durch 4 Länder von den Alpen bis zur Nordsee. Seit Jahrtausenden ist der Rhein eine der bedeutendsten Verkehrsachsen Europas und ist bis heute die Grundlage eines reichen Handels und des Warentransports. Bereits zur Römerzeit war der Schiffsverkehr eine bedeutende Verbindung zwischen den großen Städten an den Ufern. So gehen zahlreiche Städte auf römische Gründungen zurück. Im Mittelalter erhob man die Ansprüche auch durchzusetzen. Die einmalig schöne Flusslandschaft zog im Laufe der Jahrhunderte die Fürsten und Adligen hierher, die viele imposante Schlösser und Herrrensitze errichteten. In der jüngeren Geschichte beschrieben Dichter und Gelehrte den Vater Rhein und schufen somit den Mythos der „Rheinromantik“.

Die bemerkenswerte Geschichte des Flusses wird daran deutlich, dass sich an diesem Strom heute neun UNESCO Welterbestätten finden. Der Rheinradweg führt entlang beider Ufer und ermöglicht somit das Rheinland als ein besonderes Erlebnis zu erkunden.

In der Stadt Neuwied führt der Rheinradweg entlang der malerischen Rheinfront des Neuwieder Beckens. Bereits im Stadtteil Engers finden sich die Spuren eines Römischen Burgus direkt am Uferweg. Fast verwunschen steht das schneeweiße Schloss Engers direkt am Rheinradweg und lädt zu einem Aufenthalt ein. Die einmalige Natur des Vogel- und Wasserschutzgebietes Engerser Feld begleitet den Radfahrer weiter bis zu Stadt Neuwied. Imposant erhebt sich hier die steinerne Deichmauer, die die Stadt regelmäßig vor den Fluten des Rheins schützt. Am westlichen Ende des Neuwieder Deiches trifft der Rheinradweg auf das Schloss Neuwied und führt durch den Schlossgarten bis zur Mündung der Wied. Wenig später verlässt die Fahrradrouten bei Neuwied-Fahr die Deichstadt und folgt dem Strom weiter in Richtung Nordsee.

Streckenlänge: 1233 km | Schwierigkeit: mittel
Wegeart: Fernradweg entlang des Rheins.

Themenweg Drachenkopfweg

Der Drachenkopfweg verbindet große Teile des rechtsrheinischen römischen Erbes in der Neuwieder Gemarkung miteinander.

Der Drachenkopfweg beginnt im Stadtteil Engers, am Bild zu Caesars Brückenschlagen (55 v.Chr.) führt dann über die Reste des Welterbes Obergermanischer Limes (von der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts bis ca. 260 n. Chr.) durch die Stadtteile Heimbach-Weis, Oberbieber, Niederbieber, Segendorf, Heddesdorf und Neuwied wieder nach Engers. Bedeutende Militäranlagen, wie das Kastell Niederbieber, das Kastell Heddesdorf und das Kleinkastell Heimbach-Anhausen werden angefahren.

In Niederbieber selbst wurde 1970 die weltweit einzigartige Drachenkopfstandarte gefunden, die dem Weg ihren Namen gibt. Am Endpunkt in Engers befindet sich ein römischer Militärhafen, ein so genannter Burgus, aus dem Jahr 370 n. Chr.

Auf 42km Strecke werden damit 420 Jahre der römischen Antike in Neuwied „erfahrbar“ gemacht.

Für die Strecke ist ein eBike von Vorteil, es sind Steigungen vorhanden. Der Untergrund ist zumeist asphaltiert und geschottert und führt auf weiten Teilen über das Radwegenetz von Neuwied.



Drachenkopfstandarte (gefunden 1970 in Niederbieber) © Conrad Lunar

Streckenlänge: 42 km | Schwierigkeit: mittel
Wegeart: Streckenradweg mit zumeist asphaltiertem und geschottertem Untergrund.

Tourentipp 1

Die Fahrradrouten Tour 1 beginnt unter der Raiffeisenbrücke, die mit ihrer weithin sichtbaren Drahtseilkonstruktion ein Wahrzeichen Neuwieds ist. Parkplätze, die auch für Autos mit Dachträger geeignet sind, findet man direkt unter dieser Brücke, über die die B256 führt. Dort befindet sich auch eine ausführliche Informationstafel zum Brückenbauwerk.

Die Tour 1 folgt von der Raiffeisenbrücke aus dem ausgeschilderten Rheinradweg stromaufwärts. Vorbei an den imposanten Rheinkrananlagen und der Feuerwehr rollt der Radler dann in das Wasser- und Vogelschutzgebiet „Engerser Feld“. Jedes Jahr legen hier an den Seen, die einst durch den Bimsabbau entstanden, unzählige Vögel auf ihren Wanderungen eine Rast ein. Auf den offenen Wiesen weiden das ganze Jahr über wildlebende Heckrinder.

Der Rheinradweg gibt auf dem Weg Richtung Engers auch den Blick frei auf das Naturschutzgebiet des Urmitzer Werths. Der Neuwieder Stadtteil Engers wird beherrscht von seinem weißen Schloss, in dem die Villa Musica beheimatet ist. In Engers lohnt ein kurzer Abstecher in den historischen Ortskern mit seinen Fachwerkhäusern und Gastronomiebetrieben.

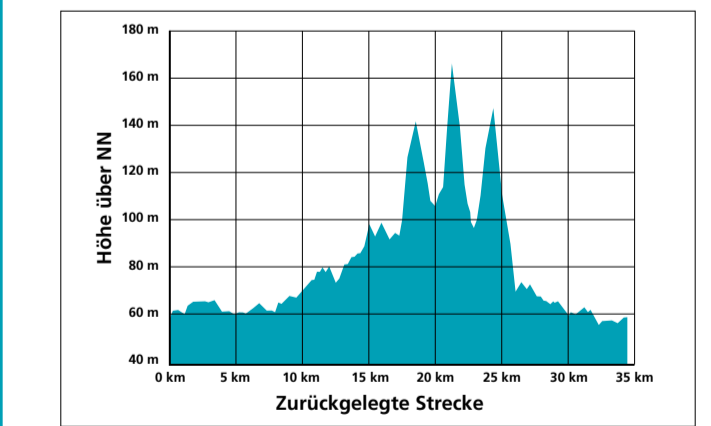
Zurück am Rhein geht die Route weiter entlang des Stroms. Eine Hinweistafel weist an der Uferpromenade auf die Fundstelle eines spätrömischen Burgus hin, der sich heute unter den Wohnhäusern am Ufer befindet.

In Mülhofen verlässt Tour 1 den Rheinradweg und folgt von nun an den gelben Markierungen des Deichstadtweges hinein in die Stadt Bendorf, über die Schlossstraße bis hin zum Schloss Sayn und zur Burgruine Sayn. Ein Besuch des Gartens der Schmetterlinge im Schlosspark ist eine lohnende Verschnaufpause. Über die kleine Jahrstraße erreicht man die Koblenz-Olper-Straße. Folgt man dieser wenige Hundert Meter weiter talaufwärts, so erreicht man das mit großem Aufwand sanierte Gelände der Sayner Hütte. Über die Koblenz-Olper-Straße gelangt man zurück nach Bendorf-Sayn, bis man auf die Einmündung der L260 trifft, die nun für etliche Kilometer als Limesradweg fungiert. Durch Heimbach-Weis und an Gladbach vorbei erreicht man schließlich Oberbieber. Hier verläuft der Limesradweg in das Aubachtal mit dem Schwanenteich. Über einen ansteigenden Waldweg geht es nun hinauf zum rekonstruierten Limesturm auf dem Wingertsberg.

Vom Wingertsbergturm aus führt die Tour 1 bergab nach Oberbieber und weiter bis Niederbieber. In diesem Abschnitt, kurz nach der Überquerung der B256, erreicht man mit einem kleinen Abstecher über die K106 die Ruine der Kreuzkirche bei Melsbach.

In Niederbieber führt die Tour 1 am historischen Standort des Kastells Niederbieber vorbei, dessen Spuren sich hier noch zwischen Wohnhäusern finden. Unmittelbar nach der Überquerung der Wied verlässt Route 1 den Limesradweg und folgt von hier aus dem Wiedradweg zurück zum Rhein. An der Wiedmündung treffen Wied- und Rheinradweg zusammen. Durch den Schlossgarten geht es weiter bis zur imposanten Deichmauer.

Durchradelt man das erste Deichtor, so gelangt man zum hübschen Schloss Neuwied. Direkt gegenüber befindet sich zudem die Städtische Galerie in der ehemaligen Mennonitenkirche. Es lohnt ein kurzer Gang auf die Deichmauer, wo sich das Deichinformationszentrum mit Wissenswertem über den Neuwieder Deich befindet. Entlang der Deichmauer und einem weiteren Neuwieder Wahrzeichen, dem Pegelturm, erreicht man schließlich am Ende der Goethe-Anlagen wieder den Ausgangspunkt an der Raiffeisenbrücke.



Streckenlänge: 35,6 km | Schwierigkeit: mittel
Wegeart: Rundroute ohne eigene Streckenmarkierung. Zum Teil auf befahrenen Straßen.

Tourentipp 2

Die Fahrradrouten Tour 2 beginnt am Deichtor vor dem Schloss Neuwied. Entlang des Schlossgartens folgt die Route dem Rheinradweg stromabwärts bis nach Feldkirchen, wo man den Radweg verlässt, um der K112 bergauf in Richtung Rodenbach zu folgen. Am Ortsrand von Feldkirchen befindet sich die geschichtsträchtige Feldkirche mit der Gerichtslinde.

Am Sportplatz in Rodenbach trifft Tour 2 auf den Limesradweg und folgt diesem bis zur Wied in Segendorf. Nun geht es weiter über den Wied-Radweg nach Norden zur Burgruine Altwed.

Nach der Querung der Wied über eine kleine Steinbrücke führt die Route für ein kurzes Stück auf der Straße „Im Wiedtal“ flussabwärts und zweigt dann auf den „Kümmelbergsweg“ ab, der hinauf auf den Kümmelberg leitet. Folgt man dieser Straße durch die Siedlung bis zum Ende, trifft man wieder auf den Limesradweg in Richtung Oberbieber. Kurz vor der Querung über die B256 lohnt ein kleiner Abstecher über die K106 bis zur sehenswerten Ruine der Kreuzkirche.

In Oberbieber folgt die Tour 2 dem Limesradweg zum Wingertsbergturm und weiter bis zum Schwanenteich im Aubachtal. Hier verlässt die Rundroute erneut den Limesradweg und folgt dem Aubachtal nach Norden, bis nach Anhausen. Dieser Teil des Weges ist nicht ausgeschildert!

Von Anhausen führt der ausgeschilderte Westerwald-Rheinradweg zurück nach Neuwied. Am Heidegraben erreicht man das Kastell Anhausen mit einem kleinen Informationspunkt. Über den Höhenrücken des Heimbacher Walds, vorbei an einigen keltischen Hügelgräbern, gelangt man zum Zoo Neuwied. Der Parkplatz eignet sich auch als alternativer Einstiegspunkt.

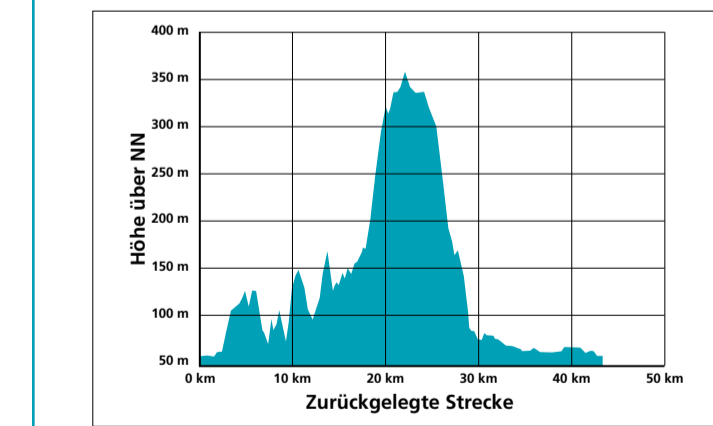
Am Ortsrand von Sayn trifft der Westerwald-Rhein-Radweg auf den Limesradweg. Diesem folgt Tour 2 nun bis Bendorf-Sayn mit dem Schloss und der Burgruine Sayn sowie der Sayner Hütte.

In Bendorf-Sayn verläuft der gelb markierte Deichstadtweg, dem man nun bis zum Neuwieder Stadtteil Engers folgt. An der dortigen Uferpromenade findet man eine Informationstafel, die auf den hier gefundenen spätrömischen Burgus hinweist. Am märchenhaft anmutenden Schloss Engers lohnt ein Abstecher in den Ortskern mit seinen historischen Gebäuden und der Gastronomie. Über den Rheinradweg geht es unter der in Stahlfachwerkbauweise errichteten Kronprinzenbrücke zum Wasser- und Vogelschutzgebiet Engerser Feld mit seinen wildlebenden Heckrindern. Vorbei an der Feuerwehr führt Tour 2 nun in die Stadt Neuwied. Im Gewerbegebiet beeindruckt riesige Kranbrücken zur Schiffsverladung, die auf Informationstafeln beschrieben werden.

Auch an der Raiffeisenbrücke mit dem weithin sichtbaren 105 Meter hohen Pylonpfeiler hält eine Schautafel spannende Informationen zum Brückenbauwerk bereit.

Von der Raiffeisenbrücke aus folgt die Route nun dem Rheinufer und der am Rhein einmaligen Deichmauer zurück zum Ausgangspunkt. Ein Zwischenstopp am Neuwieder Pegelturm, einem weiteren Wahrzeichen der Deichstadt, ist obligatorisch.

Am Ziel angekommen lohnt ein Gang auf die Deichmauer. Dort befindet sich das Deichinformationszentrum. Die kleine Ausstellung berichtet über den immensen technischen Aufwand, der betrieben wird, um die Stadt Neuwied vor Hochwasser zu schützen.



Streckenlänge: 44,1 km | Schwierigkeit: anspruchsvoll
Wegeart: Rundroute ohne eigene Streckenmarkierung. Zum Teil auf befahrenen Straßen.

